

WORT-GOTTES-FEIER MIT BIBEL-TEILEN

**4. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A
3.Mai 2020**

Kurz vor 18 Uhr:

*Telefonnummer wählen: **0791 97789904** (Telefonkosten als Festnetztelefonat)

*Nach Aufforderung den Zugangscode **9359** eingeben

*Mit Rautetaste **#** bestätigen

*Nach Aufforderung **eigenen Namen** aufsprechen

*Mit Rautetaste **#** bestätigen

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen Liturgischer Gruß

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

L: Der Name des Herrn sei gepriesen.

A: Von nun an bis in Ewigkeit.

Einführung

Herzlich willkommen zur Wortgottesfeier mit Bibelteilen heute am 4. Sonntag der Osterzeit. Auch heute können wir nicht wie üblich im Seitengang der St. Bonifazkirche zusammensitzen, uns herzlich persönlich begrüßen, gemeinsam singen und beten. Stärken wir unser Hören ganz bewusst, um jede und jeden Einzelnen am Telefon so wahrzunehmen, wie er oder sie aus seinem Alltag heraus jetzt mit uns allen verbunden ist. Zu den stärksten Bildern, mit denen im Johannesevangelium Jesu Wirken gekennzeichnet wird, gehört das des Guten Hirten. Jedes Jahr am 4. Ostersonntag erinnert die Liturgie der Kirche an dieses Bild.

Konfrontiert mit der Katastrophe des Kreuzestodes Jesu und den durchaus verwirrenden Erfahrungen mit dem Auferstandenen gab dieses Bild der frühen Christenheit die Gewissheit: Nicht sie sind es, auf denen die ganze Verantwortung dafür liegt, dass Jesu Werk fortgesetzt wird. Er selbst scharft wie ein Hirt Menschen um sich. Er selbst will alle, die auf seine Stimme hören, auf ihrem Weg durch die Geschichte schützen und zu einem Leben in Fülle führen.

Sich immer wieder daran zu erinnern, ist für die Kirche überlebenswichtig.

Christusrufe

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten:
Herr, erbarme dich. **A: Herr, erbarme dich.**

Alltätlich bist du uns nahe:

Christus, erbarme dich. **A: Christus, erbarme dich.**

Du lässt uns niemals allein:

Herr, erbarme dich. **A: Herr, erbarme dich.**

Eröffnungsgebet

L: Wir wollen beten.

- *Stille* -

Jesus, du bist der Gute Hirt, du weißt, woran uns mangelt, unsere tiefe Sehnsucht nach geglücktem und gelingendem Leben kennst du. Schenke Schutz und Geborgenheit. Vertreibe die Todesschatten, die sich um uns legen. Schenke einen klaren Blick in den finsternen Stunden des Lebens. Sei nahe in den Schluchten, die ängstigen, bahne Wege in der Unwegsamkeit. Mache uns durch deine Gegenwart so stark, dass wir andere mitnehmen, stützen und tragen.

Denn niemand soll das Unheil fürchten, niemand sich verraten und verlassen fühlen, niemand zweifeln müssen, es wert zu sein, geliebt zu werden, du, der du lebst und Leben schenkst in Ewigkeit.

A: Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

Apg 2, 14a.36–41

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?

Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen.

An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott.

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. /
Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück. *
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem
Namen.

A: Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, *
ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

A: Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, *
überevull ist mein Becher.

A: Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Ja, Güte und Huld *
werden mir folgen mein Leben lang

und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn *
für lange Zeiten.

A: Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

**Ruf vor dem
Evangelium**

V / A: Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Ich bin der gute Hirt;
ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.

A: Halleluja. Halleluja.

Evangelium

Joh 10, 1–10

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

A: Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit sprach Jesus:

Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch:

Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

ANTWORT DER GEMEINDE

Bibel teilen

Zweites Lesen

Das Evangelium wird zum zweiten Mal gelesen.

Verweilen

Wir sprechen jetzt Worte oder kurze Satzteile aus, die uns berührt haben. Das kann einmal oder mehrmals hintereinander sein. Zwischen den Wiederholungen und den einzelnen Beiträgen lassen wir eine kurze Stille.

Stille

Wir halten jetzt einige Momente der Stille und versuchen zu hören, was Gott uns sagen will.

Teilen

Welches Wort hat mich angesprochen? Wir teilen einander mit, was uns im Herzen berührt hat.

Handeln

Wozu fordert uns der Text auf,
wie kann das Gehörte unser Leben verändern?
Wir tauschen uns darüber aus, was wir in unserem
Umfeld wahrnehmen.
Welche Aufgabe fordert uns heraus?
Was wollen wir konkret angehen?

Beten

Wir beten miteinander. Wer möchte kann jetzt ein freies Gebet sprechen.

Guter Gott, du hast uns zugesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. So höre unsere Bitten ausgesprochen oder unausgesprochen. Dir sei Lob in Ewigkeit. A: *Amen*.

Sonntäglicher Lobpreis

Sprechen wir den sonntäglichen Lobpreis, das Hochgebet des Sonntags:

V / A: Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

V: Herr Jesus Christus, du kennst uns und unsere Sehnsucht nach Liebe.

Du kennst uns und unsere Suche nach Verständnis.

Du kennst uns und unser Sehnen nach Geborgenheit.

Du kennst uns und unseren Hunger nach Anerkennung.

Du kennst uns und unseren Durst nach Leben.

A: Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

V: Jesus Christus, du gibst uns Zuflucht und Halt in Angst und Einsamkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt in Dunkelheit und Trauer.

Du gibst Zuflucht und Halt in Missachtung und Ablehnung.

Du gibst Zuflucht und Halt in Not und Ratlosigkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt in Bedrängnis und Schuld.

A: Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

V: Jesus Christus, du schenkst Vergebung und Zukunft und weckst Verständnis füreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft und nimmst die Angst voreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft und führst auf Wege zueinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft und lehrst das Hören aufeinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft und befreist zu einem neuen Leben miteinander.

A: Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Vater unser

L: In der Auferstehung seines Sohnes hat Gott der Vater die Pforten des Grabes und des Todes geöffnet und uns allen Zugang gewährt zu seinem ewigen Reich. Darum dürfen wir mit Zuversicht beten:

***A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.***

ABSCHLUSS

Segensbitte

L: Bitten wir Gott um seinen Segen:
Wir haben die Worte des guten Hirten gehört.
Er geht jedem von uns nach.
Und er geht zugleich allen voran.
Er braucht Menschen, die mit ihm für die Herde Sorge tragen
und die Liebe des himmlischen Vaters erfahrbar machen.
Dazu sind wir gesendet mit dem Segen des menschen-
freundlichen und gütigen Gottes.
Lass uns deine Nähe spüren in diesem Gottesdienst und auch in
unserem alltäglichen Leben.
Dazu segne, beschütze und begleite uns, unsere Familien und
alle, die uns nahe stehen der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
A: Amen.
Als Boten und Zeugen für Christus sind wir hinein gesandt in
diese Welt.

Entlassruf

L: Singet Lob und Preis. ***A: Dank sei Gott, dem Herrn.***